Begeisternder Grazer Kongress vom 10./11. September 2022

Insgesamt 220 Teilnehmer fanden sich am Wochenende des 10./11. September im etwas dezentral im Grünen gelegenen Steiermarkhof in Graz zusammen, um in die Themen "Kosmische Energie in Technik und Heilung" einzutauchen. Fazit: ein voller Erfolg mit begeisternder Stimmung!

Die Bedeutung der Krawatte

Noch vor der offiziellen Begrüssung wies Inge Schneider auf eine Besonderheit ihres Outfits hin. Das WEF in Davos sei zwar in ihren Kreisen nicht besonders beliebt, aber in der Presse habe man gelesen, dass dort allgemein ein lockerer Kleidungsstil beobachtet werde und nur noch die wichtigsten Teilnehmer - Staatsführer zum Beispiel - mit Krawatte erscheinen. Sie mache es umgekehrt: Durch das Tragen einer Krawatte hoffe sie, ihre Bedeutung herauszustreichen - das sei natürlich ein Joke, sagte sie, was das Publikum auch mit Gelächter quittierte.

Adolf Schneider begrüsste seinerseits Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Italien, Rumänien, Ungarn, Slowenien - zu fast allen standen Fähnchen auf dem Referententisch.

Inge Schneider begrüsste speziell drei Personen: Willy Mohorn, den Präsidenten der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie, der massiv für den Kongress geworben habe, Detlef Scholz von "raum & zeit", deren Sonderausgabe "Naturenergien nutzen" Themen enthalte, die auch an diesem Kongress zur Sprache kommen, und Bart Berten, ihren ersten Unterlizenznehmer der Marukhin-Technologie und inzwischen lieben Kooperationspartner, mit dem zusammen sie endlich einer Freie-Energie-Technologie zum Durchbruch verhelfen können. Das Buch "Grundlagen der Freien Energie" der österreichischen Autoren Harald Chmela und Wolfgang Wiedergut in der Hand, verwies sie auf die gerade erschienene Neuherausgabe im Jupiter-Verlag.

Rechtzeitig zum Kongress war das seit 2004 vergriffene und neu im Jupiter-Verlag aufgelegte Buch "Grundlagen der Freien Energie" der österreichischen Autoren Harald Chmela und Wolfgang Wiedergut herausgekommen.

Adolf und Inge Schneider konnten insgesamt 220 Teilnehmer am Grazer Kongress begrüssen. Foto Michelle Mohorn

Die Veranstalter freuen sich über den grossen Zuspruch. Foto: Michelle Mohorn

Sie bedankte sich beim Team, welches namhaft für den reibungslosen Ablauf des Kongresses sorge: Susanna Martin, Gabriele Schröter, Dagmar Kuhn, den Fotografen Rio Werner Hauser (Danke für die tollen Fotos!) und die Österreicher Stefan Ressler und Michael Zimonic.

Adolf Schneider dankte auch Peter Kaiser von der Tesla-Society Switzerland, deren Tesla-Ausstellung sie wiederum zeigen konnten.

Raumenergie - die ultimative Energie der Zukunft

Ing. Willy Mohorn wurde vom Publikum mit einem warmen Vorschussapplaus begrüsst. Tatsächlich waren sich die Teilnehmer danach einig, dass es sich bei seinem Vortrag um ein Grundlagenreferat handelte, welches die Basis des Verständnisses dafür legte, was Freie Energie überhaupt ist. Mit seinem Trockenlegungssystem Aquapol, von dem er bereits 56'000 Geräte verkauft hat, beweist er schon seit über 30 Jahren, dass sich Raumenergie ohne Zufuhr von Strom nutzen lässt.

"Ultimativ" sei die Raumenergie, weil sie mit der Materie in Wechselwirkung trete. Obwohl längst nachweisbar und schon von Nikola Tesla genutzt, werde sie von der Schulphysik auch heute noch ignoriert. Dabei werde unsere Galaxie durch die Raumenergie am Laufen gehalten. Ein Symbol dafür sei der Torus.

Er spricht von Prakriti aus den Veden (den ältesten religiösen Schriften der Erde), der ewig und alldurchdringenden physikalischen Urenergie, mit der das Universum entstanden ist. Sie ist die treibende Kraft für alle zukünftig folgenden Energieformen und Materie (wie Nikola Tesla auch

Ing. Willy Mohorn ruft Investoren auf, sich an seinem Projekt der Wüstenbegrünung in Israel zu beteiligen.
Foto: Michelle Mohorn

erkannt hatte). Beim Aquapol®-Generator wirkt zum Beispiel der sogenannte Gravomagnetismus, eine der (vielen) Manifestationen der Raumenergie.

Weltweit über tausend denkmalgeschützte Gebäude wie das Parlamentsgebäude in Budapest, das Schloss Reitenau und viele andere wurden mit diesem Verfahren der kapillaren Mauerentfeuchtung getrocknet.

Als weitere Raumenergietechnologie nannte er den Jupiter-Generator von Rolf Kranen, aber auch den autonomen Energiegenerator von Maxwell Sangulani Chikumbutso aus Simbabwe, der im Film "Thrive II" präsentiert wird.

Zum Schluss präsentiert er das jüngste dreijährige Forschungsprojekt in Israel: 6 Wochen ohne Niederschläge, und die Bodenfeuchte hatte signifikant durch den aufgestellten Aquapol®-Generator zur Bodenbefeuchtung bis 2 Meter Tiefe zugenommen! Es bewirkte (mittelfristig) einen bis zu 60% höheren Ertrag bei der Obsternte und Einsparung von Grundwasser. Es wäre möglich, mit diesem Verfahren die Wüste fruchtbar zu machen. Dazu sucht er Investoren.

In der rege genutzten Diskussion fragte Stefan Ressler, woher er die Information zur Entwicklung seines Systems habe und wie er es geschafft habe, dieses technisch umzusetzen? Willy Mohorn antwortete nur, dass er an Reinkarnation glaube...

Auf die Frage eines anderen Teilnehmers, ob man mit Aquapol auch heizen könne, antwortet er: Nein, dazu brauche es eine andere Technologie.

www.aquapol-international.com und www.oevr.at

Solarthermie im Ganzjahreseinsatz

Es liegt auf der Hand, dass das mehrfach praktisch erprobte Solarthermieverfahren vom Solarexperten Gebhard Keckeis in der Energiekrise an Bedeutung gewinnt. Er hatte das Verfahren bereits am Kongress vom 18./19. Juni in Stuttgart präsentiert

Solarexperte Gebhard Keckeis weist mit seiner Solarspeicherung den Weg in die Energiezukunft.

(siehe "NET-Journal", Nr. 7/8[1]), weshalb wir uns hier kurz fassen.

Adolf Schneider führte Gebhard Keckeis als Gewinner des Solar-Energie-Preises 2018 ein. Der Referent erläuterte, dass es um Energiekreisläufe gehe und er als Naturkind dazu einen eigenen Weg gefunden habe. Es entspreche seiner ethischen Grundhaltung, die Sonnenenergie, welche der Kosmos kostenlos zur Verfügung stellt, zu nutzen. Durch die Speicherung der Sonnenenergie im Sommer im Mauerwerk und Schotter unter den Gebäuden steht die Energie im Winter zur Verfügung. So ergibt sich ein Energiekreislauf.

Zu seinem Konzept gehört auch die Schwerkraftheizung. Er erläutert, dass er jedes Jahr zwei bis drei Häuser damit ausstatte. 1998 baute er sein erstes Zukunftshaus, das "Linsenhaus", das seither energietechnisch autark funktioniert.

Das "Linsenhaus" wurde 1998 von G. Keckeis als autarkes Zukunftshaus gebaut.

Seine Bauten benötigen für einen autarken Betrieb gerade mal Holz als Baumaterial, eine Solaranlage und einen Betonspeicher. Je nach Untergrund erreicht man eine Energiespeicherkapazität von 50 bis 100 kW/m³. Beim Naturkosmetikhersteller Metzler aus Egg/Vorarlberg weist der Schotterkoffer ein Speichervolumen von 75 kW/m³ auf. *"Das ergibt dort eine Speicherkapazität von 65'000 kWh"*, so Gebhard Keckeis. Es findet dort ein geschlossener Solar-Energie-Kreislauf statt. Bei einer Nutzfläche von 280 m² betragen so die Energiekosten gerade mal 180 Euro/Jahr.

Er richtet sich mit dem Aufruf an die Teilnehmer: *"Es liegt an uns, die Sonnenenergie sinnvoll zu nutzen".*

In der Diskussion gehen einige Teilnehmer vor allem auf den grossen Erfahrungsschatz des Referenten ein, was zur Konsequenz hat, dass das Verfahren kaum ausserhalb seiner Firma angewendet wird.

www.energie-werkstatt.at/

Resonanzprodukte - ein Grundprinzip Freier Energie

Zu diesem Produkt kann man nur sagen: kleine Ursache, grosse Wirkung! Dipl.-Ing. Joachim Wagner drückte vorerst seine Freude über den Vortrag von Gebhard Keckeis aus, der klar gemacht hatte, dass es im Universum genug Energie gibt. Diese Energie nutzt Joachim Wagner in Form eines Chips, des "Harmony Chips", welcher am ehesten mit der Quantenphysik in Zusammenhang gebracht werden kann. Er nannte seinen kürzlich verstorbenen Mentor Karma Singh, der Wesentliches zur Entwick-

Bild 1: Bei Messebesuchern wurde der Energielevel computertechnisch gemessen. In der linken Hand hält Joachim Wagner den Harmony-Chip.

Bild 2: Danach wurde den Messebesuchern der Harmony-Chip fünf Minuten auf dem Rücken fixiert.

lung des legendären Harmony Chips beigetragen hatte. Die Geometrie spiele eine Rolle, aber vor allem die Eigenschaft des Chips, den Elektronenfluss in elektrischen und organischen Systemen (Technik und Gesundheit) wieder in Gang zu bringen. Als Beispiel nannte er den Effekt des Chips auf Messebesucher. Deren Energielevel wurde per Computermessung festgehalten. Danach wurde ihnen der Harmony-Chip fünf Minuten auf dem Rücken fixiert. Die danach durchgeführte Computermessung zeigte einen wesentlich höheren Energielevel.

Fakt ist, dass der Chip mit dem System resp. dem Organismus in Resonanz geht. Es gibt viele nur positive Erfahrungsberichte[2,3]. Die Technik wird optimiert, Elektrosmog löst sich auf, Wasseradern werden reduziert usw.

Auf die Frage einer Teilnehmerin in der Diskussion, ob sich der Harmony-Chip auf den Energiezustand des

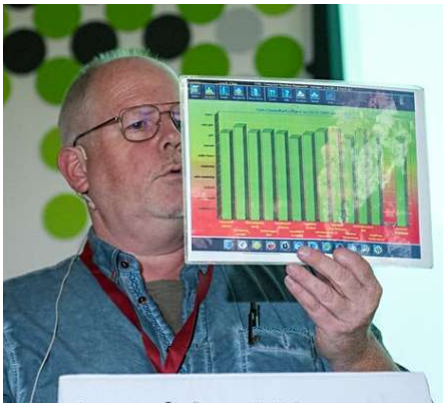


Bild 3: Die danach durchgeführte Computermessung zeigte einen wesentlich erhöhten Energielevel.

Menschen auswirke, antwortete Joachim Wagner, dass der Chip die menschliche Energie in Schwung bringt. Das habe sich auch bei Sportlern gezeigt.

www.harmonyunited.com

Pflanzencode entschlüsselt!

Chrissie und Dr. Fritz Florian haben gemeinsam eine Methode ent-

Dr. Fritz Florian und Chrissie mit einer selbst gezogenen Pflanze.

wickelt, um Pflanzen wie zu Urzeiten wachsen zu lassen. Lesen Sie auch den Bericht über den Vortrag am Kongress vom 18./19. Juni in Stuttgart in Nr. 7/8[1]. Wie dort zeigte Dr. Fritz Florian auch in Graz den professionell gestalteten Film “Bio-Tesla-Technologie”, welcher alle Zusammenhänge des urzeitlichen Pflanzenwachstums und die heutige Anwendbarkeit klar aufzeigt[4,5]. Siehe dazu auch den Beitrag “Weisses Rauschen bewirkt Leben” im “NET-Journal”, Nr. 7/8 2021, zum neu im Jupi-

Das Ehepaar Fritz und Chrissie Florian bedankt sich bei den Veranstaltern mit einer Flasche Kürbisöl und einer selbst gezogenen Pflanze.

ter-Verlag aufgelegten Buch “Pflanzencode entschlüsselt”[6], aus dem hervorgeht, dass Keimen nur über Bioresonanz erfolgt.

Fazit: Natürliche Samen keimen und wachsen regulär sehr langsam. Wenn sie jedoch vor der Aussaat niederfrequenten elektromagnetischen Feldern ausgesetzt werden, beschleunigt sich ihr Gedeihen rasant.

Das Ganze begann eigentlich mit einem Experiment von Chrissie Florian, die feststellte, dass leidende Pflanzen in zwei Sekunden revitalisiert werden können, indem ein Alukegel darüber gestülpt wird.

Dasselbe wurde dann laut Dr. Fritz Florian bei Bäumen und Weinreben festgestellt, die mit Alufolie ummantelt werden. Der Anwender kann die Experimente ganz einfach selber machen, indem er bei Dr. Florian das KeimMiBio-Resonanz-Anzuchtset besorgt. Dieses sorgt für natürliche Bedingungen für Samen-Keimungen und Pflanzen-Wachstum durch:

1. Umwandlung von Weissem Rauschen in Skalarwellen;
2. Richtige skalare bzw. longitudinale Keimungs-Frequenzen;
3. Richtige Dosierung von Licht, Wasser, Erde, Temperatur.

Er habe Hunderte von e-mails von Menschen bekommen, die seine Experimente nach der Anwendung des KeimMiBio-Resonanz-Anzuchtsets erfolgreich nachvollzogen hätten. Zum Schluss nahm Dr. Fritz Florian Bezug auf das leidige Thema Waste-Food. Alle Arten von Gemüse und Obst bleiben in Alufolie länger frisch und müssten nicht weggeworfen werden.

http://pflanzencode.xara.hosting

Greeny Garden - die Pflanzenrevolution zu Hause mit Hilfe von Tesla-Spulen

Silvie Müller brachte frischen Wind in das Kongressgeschehen. Die Greeny-Pflanzenrevolution präsentierend, schien sie selber im grünen Outfit mit den wurzelähnlichen Haaren einer Pflanze zu entsprechen. Sie wolle den Körper unterstützen, um zur Heilung zurückzufinden. Mit dem Greeny-Vertical-Farming könne jeder bei sich zu Hause gesunde Pflanzen ziehen und damit von Lieferketten und vorgespurten Wegen unabhängig werden. Der Greeny Garden sorge dafür, dass jedem Menschen ganzjährig Gemüse in biologisch hochwertiger Qualität, wie Kräuter, Tomaten, Gurken, Salate und vieles mehr erntefrisch auf dem Teller lande! Unabhängig von Saison und Standort ermögliche der Greeny Garden den kinderleichten Anbau von nährstoffreichem und gesundem Gemüse, vom Saatgut bis zur ausgewachsenen Pflanze.

Silvie Müller zeigt einen Korb mit 33 Tomaten und erläutert, dass eine Tomate aus dem Greeny-Garden soviel Nährwert und Vitamine enthalte wie 33 Tomaten aus dem Bioladen.

Silvie Müller am Greeny-Stand vor dem Kongresssaal.

Als sie in einer Zeitschrift hierüber ein Interview mit einem Schweizer Pionier gelesen hatte, sei sie elektrisiert gewesen. Sie habe gemerkt, dass ihr selber dieses Produkt zur Autarkie fehle. Dieses weltweit einzigartige Wachstumssystem sei nicht nur eine notwendige Methode der Anpflanzung, sondern mache auch Spass. Ihr Ziel und das Ziel vieler anderer sei es, auf der Erde keinen Fussabdruck mehr zu hinterlassen.

Die integrierte Tesla-Spule ermögliche ein rascheres Pflanzenwachstum, und der Greeny-Garden ist kombiniert mit der von Arthur Tränkle entwickelten Hochfrequenztechnologie mit einem optimal gestalteten Wasserkreislauf. Schwermetalle, Hormone usw. werden ausgefiltert. Die Methode benötigt 95% weniger Wasser, als die für diesen Anbau sonst benötigte Fläche von 60 m^2 brauchen würde. Ausserdem seien die im Greeny-Garden gezogenen Gemüse und Früchte viel schmackhafter und grösser. Silvie Müller hatte in einem Korb dreiunddreissig Tomaten mitgebracht. Eine Tomate aus dem Greeny-Garden habe dieselben Vitamine und denselben Nährwert wie 33 Tomaten aus dem Bioladen.

Silvie äussert sich begeistert über den deutschen Unternehmer und Visionär Uli Schwartau, der in Mallorca mit dem Projekt der vertikalen Gärten begann, das sich jetzt über die Erde verbreite. Er und andere Pioniere des Greeny-Gardens haben noch andere Ideen zur Autarkie. So sollen zur Energieerzeugung Salzwasserbatterien mit 4D-Drucker selber gedruckt und hergestellt werden u.v.m. Uli Schwartau habe aus einer Staude Tomaten 800 Tomatenstauden gezogen. Insgesamt: eine neue Welt! Diese beruhe auf der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung. Die heutigen Menschen seien verunsichert, auch über den zukünftigen Wert ihres Geldes. Hier könnten sie ihr Geld sinnvoll investieren. Silvie gehört selber zu einer der ersten Nachbarschafts-Manufakturen, die Greeny-Garden herstellen.

Die Teilnehmer sind sichtlich beeindruckt von der authentischen und berührenden Präsentation und besuchen danach auch den Stand von Silvie Müller und Team vor dem Saal.

www.lebeautark.greenyplus.shop/aboutme

Breakthrough-Technologie zur Energiewende

Hartmut Dobler, CEO der E-Cat-Deutschland GmbH, hatte schon am Stuttgarter Kongress vom 18./19. Juni über das Auftriebskraftwerk der Firma Rosch referiert. Lesen Sie den Bericht hierüber im “NET-Journal”[1]. Im Jahr 2016 stand einige Monate lang eine autonome 8 Meter hohe Anlage in Spich bei Köln mit einem Input von 4 kW und einem Output von 65 kW. Die Firma hatte jedoch in Deutschland kein Auskommen, weshalb sie hach Thailand umzog, wo sie bereits ein 100-kW- und ein 500-kW-Kraftwerk in Betrieb genommen hat. Diese Anlagen wurden von der SGS und dem TÜV geprüft. Sie weisen einen COP von ca. 60:1 auf. In einer Zeit der Energieknappheit und drohenden Stromlücke dürfte man, so der Referent, erwarten, dass sich die Politik auf solche Technologien stürzen würde. Doch das Gegenteil sei

Nicht nur der kleinste Teilnehmer war beeindruckt von Hartmut Doblers Ausführungen über das autonome Auftriebskraftwerk der Firma Rosch. Im Hintergrund ist ein Modell des Paternosters sichtbar.

der Fall. Statt dessen gab es in Deutschland eine Rufmord-Kampagne gegen die Firma. Dabei ist das KPP (Kinetic Power Plant) der Problemlöser schlechthin: Es produziert keine Immissionen und keinen Sondermüll und läuft dauernd, rund um die Uhr. Fazit: *"Wir haben Unternehmer, aber keine mutigen!"*

In Thailand sei eine 20-MW-Anlage im Bau. Die Technologie, die ab 5 MW erwerbbar ist und aus 500-kW-Modulen besteht, hat ihren Preis. Sie kostet 20 Mio Euro. Glücklicherweise fördert die thailändische Regierung diese Technologie, weil im Land und in entlegenen Gebieten viel Strom benötigt wird. Er schliesst mit den Worten, dass Investoren gesucht werden, die für eine Finanzierung von Anlagen in Europa mindestens 30 Mio Euro blockieren können.

www.e-cat-deutschland.de

Das Highlight!

Das Highlight des Kongresses war keine Energiemaschine, sondern der Auftritt von Willy Mohorn als Sänger, der sich selber an der Gitarre begleitete. Sofort begann das Publikum im Takt in die Hände zu klatschen, der kleinste Teilnehmer bekam eine Ratsche in die Hand gedrückt, und Andi Daniel am Klavier gab den schmissigen Rhythmus vor. Man sah lauter lachende Gesichter.

Die Melodie "Das alte Haus von Rocky Mocky" kannte jeder, aber dass Willy Mohorn einen eigenen Text dazu gedichtet hatte, ging im Jubel und Trubel unter. Deshalb geben wir hier den Text 1:1 wieder, denn es lohnt sich. Nochmals herzliche Gratulation und Bewunderung an Willy für seine orignell-humoristische Dichtkunst!

1. Dieses Haus ist feucht und muffig,
   ja, die Nässe setzt ihm zu;
   Und den Leuten geht's nicht gut drin, und das lässt dir keine Ruh!
   Dieses Haus ist kalt und zugig, und der Putz fällt von der Wand, und der Schimmel macht die Leute krank.
   Refrain: Das feuchte Haus von Rocky Mocky hat vieles schon erlebt, kein Wunder, dass es muffelt, kein Wunder, dass es bebt, das feuchte Haus von Rocky Mocky hat vieles schon gesehn, doch dieser Muffelzustand, der muss einmal vergehn!

2. Dieses Haus braucht dringend Hilfe,
   dieses Haus braucht Aquapol,
   dieses Haus will keinen Eingriff,
   ich den Fachberater hol,
   dieses Haus will trocken werden
   ohne Platten aus Metall,
   und mit Chemie und Strom
   schon gar auf keinen Fall.
   Refrain: Das feuchte Haus von Rocky Mocky hat vieles schon erlebt...

3. Dieses Haus ist heute glücklich,
   denn es sieht jetzt prächtig aus,
   Aquapol ist nun im Haus und die Mauerfeuchte raus!
   Alle Menschen, Hund und Katzen fühln sich jetzt ganz pudelwohl,
   denn im Haus, da hängt jetzt schon das Aquapol!
   Refrain: Das feuchte Haus von Rocky Mocky hat vieles schon erlebt, nun hat es trockne Wände und heut vor Freude bebt,
   das alte Haus von Rocky Mocky hat vieles schon gesehn,
   doch dieser Wohlfühlzustand, der wird nie mehr vergehn.

4. Die Moral von der Geschichte: Hast Du Aquapol im Haus, trotz der kritischen Stimmen, treibt's die Mauerfeuchte raus. Die Natur, sie weiss es besser, nur die Wissenschaft sagt nein, doch das Haus, das fühlt sich wohl und auch ganz fein!
   Das alte Haus von Rocky Mocky...

5. Der Kongress in dieser Halle geht nun endlich einmal los,
   Freie Energie ist heut' das Thema,
   fällt nun jedem in den Schoss,
   jeder wartet ganz gespannt, was dieser Samstag heut' noch bringt,
   jedoch in der Zwischenzeit man diesen neuen Refrain singt:
   Refrain: Der grosse Saal vom Steiermarkhooof hat vieles schon erlebt,
   wenn die Wände könnten sprechen,
   der Boden vor Freude bebt,
   der grosse Saal vom Steiermarkhooof hat vieles schon gesehn,

Willy Mohorn überraschte mit seinem gekonnten Freie-Energie-Song alle!

Ing. Willy Mohorn singt das Freie-Energie-Lied: Das musste man gesehen und gehört haben!

Die begeisterten Veranstalter danken Willy Mohorn für seine Performance.

doch dieser Freie-Energie-Kongress, der lässt Mäuler offen stehn!

6. Wollen Sie wissen, wie man freie Energie nutzen kann, dann hören Sie sich in Ruhe all die Referenten an;
   und wenn Sie am Ende dieses Tages auch noch sehr zufrieden sind,
   erzählen Sie es doch mal der Oma und Ihrem lieben Kind
   Der grosse Saal vom Steiermarkhooof hat vieles schon erlebt,
   wenn die Wände könnten sprechen,
   der Boden vor Freude bebt;
   der grosse Saal vom Steiermarkhooof hat vieles schon gesehn,
   doch dieser Freie-Energie-Kongress, der lässt Mäuler offen stehn.

7. Ist der Kongress dann mal zu Ende, fahrn alle froh nach Haus, schmiedet jeder seine Pläne, was er machen wird zu Haus, ob in Rossis Würfel oder in den Super-Boiler investiern, wenn's Geld nicht reicht, dann am Heimrad strampeln und Strom produzieren. Refrain...

Es folgte ein Applaus ohne Ende!

Freie Energie im Haus und in der Industrie

Willy Mohorn hatte mit seinem Song die folgenden Ausführungen von Adolf und Inge Schneider und Bart Berten gleichsam eingeführt. Gegenüber dem Vortrag, den Adolf Schneider am Kongress vom 18./19. Juni in Stuttgart gehalten hatte[1], konnte er zum Thema Magnetmotoren Neues berichten, indem sie Dennis Danzik, den Erfinder des IEC-Magnetmotors an den nächsten Kongress vom 17./18. Juni 2023 in Stuttgart-Fellbach eingeladen haben - und er hat zugesagt! Dieser Magnetmotor leistet je nach Einstellung der Umdrehungszahl zwischen 8 und 25 kW und weist einen COP von 48:1 auf.

Was die Magnetmotoren von Infinity SAV aus Südkorea anbelangt, so gibt es widersprüchliche Informationen. Einerseits soll diese Sparte nach dem Tod des Erfinders Andrii Slobodjan durch einen Grosskonzern aufgekauft worden sein. Ein Vertriebspartner soll Zugang zu den erwerbbaren Generatoren haben, aber er lieferte noch nichts. Anderseits bemühen sich die weltweiten Distributoren von Infinity SAV darum, den Magnetmotor zur Serienreife zu bringen. Mehr darüber werde Roberto Reuter von GAIA am Sonntag berichten. Siehe dazu auch den Bericht ab Seite 23!

Neue Produkte von Andrea Rossi!

Die 100-W-SKLeps, die gerade mal 1 W Input brauchen, stellte Ing. Andrea Rossi am 9. Dezember 2021 in einer Online-Demo vor. Bestätigt wurde die Effizienz von 100:1 durch die Uni Bologna. Eine Super-Sache, wenn da nicht die Crux wäre, dass Andrea Rossi erst ausliefert, wenn er 1 Mio Bestellungen erreicht hat. Derzeit sollen über 800'000 Bestellungen eingegangen sein, aktuelle Zahlen gibt Andrea Rossi aber auch den mit ihm befreundeten Veranstaltern nicht bekannt. Wohl um die Lücke auszugleichen, skalierte er

Andrea Rossi bietet neuerdings auch 1- und 2-MW-Geräte an: 1 MW besteht aus 10'000 und 2 MW aus 20'000 SKLeps.

Stefan Ressler vom österreichischen Team interessierte sich für eine einfache Beschreibung des SKLeps.

Martina Haberler-Maier stellt die SKLeps in ihrer Beschreibung in den Zusammenhang mit Nikola Teslas Entwicklungen.
Siehe wwww.borderlands.de/Links/SKLep-fuer-Laien.pdf

Martina Haberler-Maier, Projektmanagerin bei pronatour, hatte eine einfache Beschreibung der SKLeps und der Freien Energie zusammengestellt.

jetzt diese Technologie nach unten zu einem 10-W-Generator (Kostenpunkt: 25 USD) und nach oben zu einer 1- und 2-MW-Anlage.

Die 1-MW-Anlage beinhaltet 10'000 SKLeps und kostet 2,5 Mio USD, und die 2-MW-Anlage ist mit 20'000 SKLeps bestückt und kostet 5 Mio USD. Andrea Rossi hofft offenbar, damit die Anzahl der SKLeps zu erhöhen, um bald die 1-Mio-Grenze der Bestellungen zu erreichen.

Adolf hatte in Vereinbarung mit Andrea Rossi eine Sammelbestellung der 100-SKLeps aufgenommen (bis jetzt wurden über 3'000 SKLeps bestellt) und seit Monaten (ehrenamtlich!) Hunderte von e-mails und Fragen beantwortet und dieser Sache insgesamt Hunderte von Arbeitsstunden gewidmet. Trotzdem stellten Leser und Kongressteilnehmer immer noch Fragen zur Funktionsweise. So fragte Stefan Ressler vom österreichischen Team, ob es nicht eine einfache Beschreibung gebe. Zum Glück befand sich die Projektmanagerin Martina Haberler-Maier unter den Teilnehmern. Sie hatte in Zusammenarbeit mit Adolf eine einfache Beschreibung der SKLeps und der Freien Energie zusammengestellt, siehe:

www.borderlands.de/Links/ SKLep-fuer-Laien.pdf

Neuster Stand der Marukhin-Technologie

Adolf Schneider leitete zu dieser autonomen 1-MW-Technologie von Dr. V. V. Marukhin über, indem er deren Funktion anhand des in der Landwirtschaft betriebenen Hydraulischen Widders erklärte. Dr. Marukhin konzipierte ein System, bei dem das Stossventil durch ein intern schwingendes Ventil ersetzt wurde. In einer ersten Phase begann Dr. Marukhin ab 2003 mit dem Bau von Grossanlagen, die im Meer versenkt werden mussten. Nach eingehenden Studien entwickelten Dr. Marukhin und Team 2008 ein stark komprimiertes, geschlossenes System, in dem der Druck von 3'000 bar künstlich erzeugt wird. Schon damals präsentierten er und sein Team diese Technologie der russischen Regierung unter D. A. Medwedew und W. Putin. Doch diese lehnten diese Entwicklung ab mit dem Hinweis auf ihre Einnahmen aus Öl und Gas. Durch diese Nichtakzeptanz verschwand die Technologie im Untergrund, und Einzellizenzen wurden im Geheimen nur noch an wenige russische Unternehmen verkauft. Dr. V. V. Marukhin gründete mit seinem Team eine Holding, die nach Teneriffa zog, wo sie weiterhin Grossanlagen verkaufen und demonstrieren.

Es gab daher auch keine Demoan-

lage der komprimierten Version, als sich 2016 Adolf und Inge Schneider mit anderen Unternehmern mit Dr. V. V. Marukhin in Moskau trafen, um in Lizenzverhandlungen zu treten.

Mit dabei war damals auch Dr.-Ing. V. Koutienkov, der HEG-Geräte baute und baut. Überzeugt von der Technologie, schrieben sie danach das Buch "Die Heureka-Maschine" und brachten es im Jupiter-Verlag heraus.

Selber konnten sie dann 2020 die Generallizenz anzahlen und diese seither durch den Verkauf einer Unterlizenz für Belgien an Bart Berten und dessen Investoren sichern. Es hatte also insgesamt sechs Jahre gedauert, bis sie in Bart Berten einen Kooperationspartner fanden, der von der Technologie so überzeugt war wie sie, ohne eine Demoanlage gesehen zu haben. Seine milliardenschweren Investoren waren allerdings erst bereit, Geld zu überweisen, nachdem Bart seine eigenen Häuser als Sicherheit bereitgestellt hatte.

Einige Teilnehmer des Unternehmer-Meetings vom 26. August 2022 in Frankfurt. Ganz links: Dr.-Ing. V. Koutienkov aus Moskau. Er hat bereits mehrere 1-MW-Anlagen in seinem Produktionsbetrieb in Moskau gebaut.

Power Plus teflonisiert den Motor und trägt zur Treibstoffeinsparung (bis 20% bei!

Es handelt sich um ein (auch durch die Redaktoren) erprobtes Mittel - eine ungiftige Spezialwachsbeschichtung - zur Leistungssteigerung von Motoren und Ersparnis für einen Fahrleistungsbereich von bis zu 100'000 km. Es regeneriert Motoren mit überhöhtem Treibstoff- und Ölverbrauch. Laut Firmeninformationen ermöglicht *"die Verwendung einer einzigen Packung Power plus dem Anwender Ersparnisse bis zu einigen tausend Euro, wenn er die leicht mögliche ökologisch-ökonomische Fahrweise wählt. Durch die Optimierung seiner Maschine erspart er ferner hohe Reparaturkosten, die erfahrungsgemäß im Leben einer Maschine oft genug mit weiteren Tausenden zu Buche stehen".*

Power plus (88 Euro/ Fr.) amortisiert sich rasch.

Viele nutzen den enormen Leistungszuwachs ihrer Maschine durch Power plus (10-20%) zu besonnener Fahrweise, da sie begriffen haben, dass der Entlastung unserer Umwelt oberste Priorität zukommt. So steht Power plus in vorderster Reihe der umweltentlastenden Produkte!

Power plus ist ein spezielles Hartwachs in einer bestimmten Aufarbeitung, welches dem Normalöl von Motor und Getriebe im Verhältnis 1:4 bis 1:5 beigegeben wird. Durch die Tätigkeit des Motors werden alle sich bewegenden Motorteile mit einer dünnen dauerhaften Gleitschicht versehen, die die Reibung von Metall an Metall verhindert.

Beim Motor sollte gleichzeitig Öl- und Filterwechsel vorgenommen werden. (Keinen Altfilter belassen, da dessen Ölsumpf Power plus Partikel binden kann, die für die Motorbeschichtung gebraucht werden).

Nach dem Ablassen des alten Öls und Filterwechsel wird zunächst Power plus in entsprechender Menge in den Motor eingefüllt und dann Normalöl bis zur Optimummarke am Ölstab aufgefüllt. Der Motor sollte hierbei warm sein. Bei Getriebe und Differentialöl, welches dauernd belassen wird, wird 1/4 der jeweiligen Menge entnommen und durch Power plus ersetzt. Es ist wichtig, Power plus vor jeder Entnahme kräftig zu schütteln, um eine gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten. Wegen der hohen Reibungsherabsetzung durch Power plus darf es **keinesfalls in automatische Getriebe gefüllt werden, sondern nur in handgeschaltete!**

Nach dem Einfüllen von Power plus in die Maschine ist es zweckmäßig, das Fahrzeug sofort eine Strecke zu fahren, oder eine halbe Stunde im Leerlauf den Motor laufen zu lassen. Die vorzüglichen Eigenschaften, die Power plus allen Maschinen und Aggregaten verleiht, machen sich bereits nach wenigen Betriebsstunden bemerkbar: ruhigerer Lauf, Dieselmaschinen verlieren ihr hartes Nagelgeräusch, die Maschinen werden immer drehfreudiger.

Kontaktadresse:
Endotronic GmbH, Rosenhalde 8, 88260 Argenbühl, Tel.: +49 (07566) 465, endotronic@web.de,
www.endotronic-gmbh.de Erhältlich auch über die Redaktion!

Am 26. August fand in Frankfurt in Anwesenheit von Dr.-Ing. V. Koutienkov ein Meeting mit 25 Unternehmern zur Umsetzung des Projekts statt.

Fortsetzung nächste Seite.

Der Vergleich

Inge Schneider verglich die von ihnen lizenzierte neuste Version einer 1-MW-Röhre in der Höhe von

Inge Schneider vergleicht die 1-MW-Röhre von Dr. V. V. Marukhin mit Wind- und Solaranlagen, die zur Erreichung derselben Leistung sehr viel mehr Material (graue Energie) benötigen.

42 cm und 15 cm im Durchmesser mit anderen alternativen Technologien. Auf der Herfahrt sahen sie einen Schwertransport mit einem Windenergie-Rotorblatt in der Länge von 80 Metern. Eine solche Anlage produziert gleich viel Energie wie die 1-MW-Röhre von Dr. Marukhin. Um anderseits 1 MW durch Solarenergie zu erreichen, braucht man eineinhalb Fussballfelder voller Solarpannels. Allerdings muss die 1-MW-Röhre von Dr. V. V. Marukhin noch mit einem DC-DC- und einem DC-AC-Wechslrichter versehen und in einem Container eingebaut werden. Trotzdem ist das für diese 1-MW-Anlage verwendete Material minim im Vergleich zu anderen Alternativtechnologien, die darüber hinaus nur temporär funktionieren: wenn Wind oder Sonne zur Verfügung stehen.

Sie informierte zugleich über das bereits erwähnte Meeting vom 26. August in Frankfurt, wo 25 Unternehmer zusammen kamen, um die Kooperation zur Umsetzung dieser Technologie zu besprechen. Mit dabei war Dr.-Ing. V. Koutienkov aus Moskau, der bereits Dutzende solcher Geräte für andere Lizenznehmer gebaut hatte. Die Absicht bestand darin, ihn mit dem Bau von 1-MW-Anlagen zu beauftragen, der unter der Aufsicht von Dr. V. V. Marukhin stehen würde. Leider musste dieses Vorhaben nach der Konferenz aufgegeben werden, nachdem sich herausstellte, dass in der aktuellen politischen Situation Geräte aus Russland nicht nach Europa exportiert werden könnten.

Bei diesem Unternehmer-Meeting wurde die Gründung des Europäischen

Dipl.-Ing. Bart Berten, CEO der Firma PED Tech Sense LLC, die die Belgien-Unterlizenz kaufte, hat nicht nur Kontakte zu reichen Unternehmern, welche die Technologie in ihren Betrieben einsetzen wollen, sondern er will sich auch dafür einsetzen, dass der "Mann von der Strasse" in den Genuss dieser Technologie kommt.

NET-Forums ENF beschlossen, das seinerseits zur Umsetzung dieser und anderer Technologie beitragen soll.

Inge Schneider führte Bart Berten ein, der in Belgien für diese Technologie geworben und reiche Unternehmer dafür gewonnen hat. Als Sicherheit hat er seine Häuser als Pfand gegeben. Als er ihnen dies mitteilte, hätten sie ihm gesagt: *"Willkommen im Club derer, die alles für die Freie Energie geben."* Dazu zählen sie sich natürlich selber.

Bart Berten erläuterte danach seine Strategie zur Umsetzung der Technologie: In jahrelanger Arbeit hat er Kontakte zu reichen Unternehmern aufgebaut, die diese Technologie in ihren energieintensiven Betrieben einsetzen wollen.

Anderseits ist es ihm ein grosses Anliegen, den "Mann von der

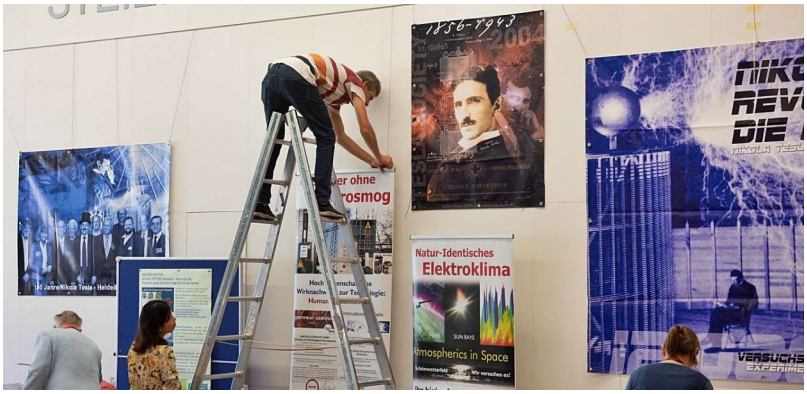
Das Publikum reagierte begeistert auf die Erläuterungen von Bart Berten.

Impressionen in Bildern

Stefan Ressler zeigt dem jüngsten Kongressteilnehmer, wie er mit der Rassel den Song von Willy Mohorn begleiten kann.

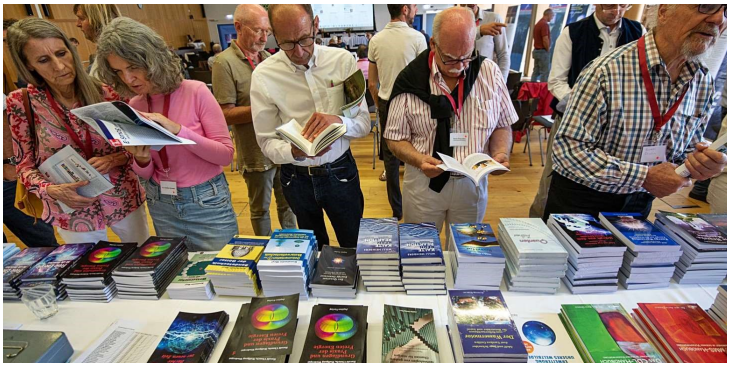
Die Filmerin Roxana Vossough, die einige Sequenzen des Kongresses aufnahm.

Dr. Florian Königs Stand mit den Geräten gegen die Strahlenbelastung wird rege frequentiert.



Michael Zimonic hat sich auf die hohe Leiter gewagt, um die Plakate der Tesla-Ausstellung aufzuhängen.

In der Kaffeepause vertreten sich die Gäste draussen im Park gerne die Füsse.



Vor allem das neu im Jupiter-Verlag herausgekommene Buch “Grundlagen und Praxis der Freien Energie” von Harald Chmela und Wolfgang Wiedergut interessierte die Kongressbesucher.

Die Tesla-Ausstellung fand bei Jung und Alt Gefallen.

Nach der geistigen Anstrengung beim Hören der Vorträge geniessen die Teilnehmer Essen und Gespräche.

Aufmerksames Publikum während des Vortrags von Ing. Wilhelm Mohorn.

Roland Gumpert war mit seinem methanol- bzw. elektrisch betriebenen Klein-Transporter an den Kongress gekommen. Aufschrift: “Grenzenlos elektrisch fahren!”
Foto: Roberto Reuter

Leckeres Kuchenbuffet am Sonntag zur Kaffeepause.

Roland Gumpert freut sich über das Geschenk aus der Schweiz.

Es darf geküsst werden: Links Inge Schneider mit Roberto Reuter, rechts: Renate Quehenberg mit Adolf Schneider. Links: Andi Daniel am Klavier.

Schlussbild der am Sonntag zum Kongressende noch anwesenden Referenten.

Sonntagsprogramm

Adolf Schneider begrüsste die neuen Gäste und gab eine Programmübersicht. Gerhard Steinbrunner, der über sein Tesla-Lakhovsky-Induktionstherapiegerät vortragen wollte, musste absagen, weil er einen Unfall hatte. Statt dessen wurde nun Hans-Jürgen Klaussner Gelegenheit gegeben, sein neues Geldsystem

Inge Schneider rief am Sonntagmorgen dazu auf, keine Feindbilder zu hegen.

vorzustellen. Ausserdem konnte Dr. Florian König über seine neuen Schutzkonzepte gegen Strahlung und Elektrosmog referieren.

Vorerst führte Inge Schneider den Sonntag mit einem Zitat des kürzlich verstorbenen Dr. Helmut Hüsgen ein: *"Nach den neusten Erkenntnissen der Quantenphysik gibt es weder Grenzen noch Materie, weil letztlich alles Energie und Schwingung ist. Anders wäre es unverständlich, dass Informationen Wirkungen zeigen, die aus nur materieller Sicht nicht zu erklären sind. Licht und Energie sind unsterblich. Sie sind der Urgrund des Seins und kommen von Gott, dem Urheber allen Lebens."*

Bezugnehmend auf Gespräche am Rande des Kongresses erläuterte sie, dass sie keine Feindbilder hegen, auch nicht gegen die Illuminati, die Freimaurer oder Klaus Schwab oder den Vatikan usw. Sie hätten überall Freunde. Als Beispiel nannte sie die Vatikanbank, gegen welche in Insiderkreisen immer wieder gewettert werde. Sie seien in der Schweiz mit einem reichen Unternehmer mit Kontakten zur Vatikanbank befreundet, der ihnen sagte, dass er eine Freie-Energie-Technologie quasi unter dem Schutz der katholischen Kirche bzw. der Vatikanbank in alle weltweiten Pfarrhäuser verbreiten könnte. Dieses Statement wurde von den Teilnehmern mit warmem Applaus verdankt (so wie am Rande des Kongresses viele Teilnehmer Inge zu ihrem "Mut" lobten, den Namen Gottes zu erwähnen).

Die neusten GAIA-Projekte für den Hausgebrauch

Roberto Reuter informierte, dass GAIA für Autarkie steht und nach dem Motto lebt und arbeitet: *"Gemeinsam gelingt, was dem Einzelnen verwehrt ist."*

Magnetmotor von Muammer Yildiz mit einer Nennleistung von 7,5 kW.

Roberto Reuter mit einem faszinierenden Einblick in eine Spule des Infinity-Magnetmotors vom Andrii Slobodian.

Neben dem Energiethema befasst sich GAIA mit den Themen Gesundheit, Ernährung, Medizin, nach der Erkenntnis von Gebhard Keckeis, dass die Natur einfache Lösungen bereithält. Magnetmotoren seien schon immer zuoberst auf ihrer To-do-Liste gestanden, so zum Beispiel jener des türkischen Erfinders Muammer Yildiz, mit dem seit 2013 eine Zusammenarbeit geplant war.

2019 wollte Muammer Yildiz in Belluno/Italien einen 7,5-kW-Magnetmotor drei Tage lang laufen lassen. Doch nach ca. sechs Stunden musste der Motor wegen eines Problems mit der Unwucht abgestellt werden. Der Erfinder war leider nicht bereit, ihre Hilfe zur Lösung des Problems anzunehmen. Er kehrte mit dem Generator in die Türkei zurück und musste sich dann zwei Herzoperationen unterziehen. Die Weiterarbeit ist blockiert.

Beim Magnetmotor von Infinity SAV in Südkorea, den die GAIA-Experten mindestens 80mal in Funktion gesehen hatten, gab es ein anderes Problem: Der Erfinder Andrii Slobodian starb 2019 bei einem Brandunfall. Da er alle Komponenten von Hand baute und daher nur langsam vorankam und immer wieder Finanzprobleme hatte, verkaufte er den 1-kW-Generator, weil er dringend Geld brauchte.

Beim Brand wurden Teile des Prototypen aus Plexiglas zerstört. Zahlreiche Teile befinden sich bei GAIA in Wien. Von achtzehn weltweiten Distributoren haben sich sechzehn zusammen gefunden, um die Entwicklung weiter zu verfolgen, doch das harzt. Dazu gehören Distributoren aus Japan, Australien, den D-A-CH-Ländern, Finnland usw. Derzeit sind die Distributoren mit einem Wiederaufbau des Nachfolgemodells beschäftigt, welches hoffentlich bald fertig ist. Robert Reich von der GAIA Energy GmbH hat sehr viel Herzblut investiert. Schwierig war es, sich immer neu auszurichten.

Erfolgversprechendes Wasserstoffprojekt aus Asien.

Erfolgversprechend ist das Wasserstoffprojekt für den Hausgebrauch aus Asien, bei welchem GAIA mit dem Erfinder kooperiert. Da das Patent noch nicht publiziert ist, kann Roberto wenig darüber sagen. Nur das: Es werden weder fossile Brennstoffe gebraucht noch CO_2 emittiert, es kann erfolgreich reproduziert und skaliert werden. Geplant sind dezentrale Reservoirs für Haushalte mit hohem Potenzial für Autarkie.

Dem Autarkie-Motto von GAIA für Haushalte entsprechen auch die Projekte von Holger T. Schubart von der Neutrino Group. Roberto Reuter richtete eine Grussbotschaft an die Teilnehmer aus.

Auf die Frage von Teilnehmern, was aus dem 5-kW-Auftriebskraftwerk der Rosch für GAIA-Mitglieder geworden sei, antwortete Roberto Reuter, dass der Projektpartner den Vertrag gekündigt habe, nachdem die Bestellmenge erreicht wurde.

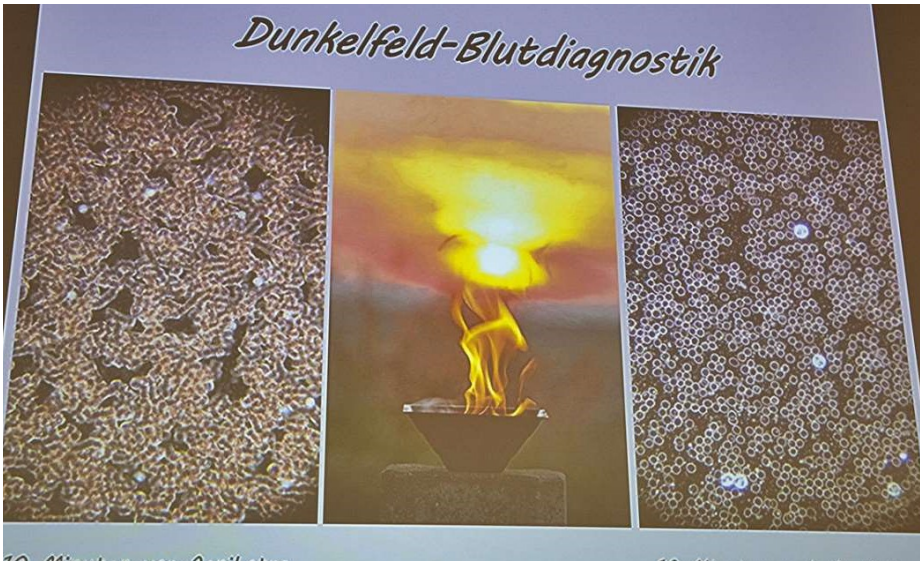
https://gaia-energy.org

Roberto Reuter richtete eine Grussbotschaft von Holger T. Schubart von der Neutrino Group in Berlin aus.

Agnihotra-Feuer - Ritual zur Umweltreinigung und Heilung

Stephan Wiethaler vom Homa-Hof in Heiligenberg/DE führte seinen Vortrag mit einem Film über das Agnihotra-Feuer ein, der zeigte, dass dieses “heilige Feuer” in Verbindung mit dem Singen eines Mantras eine grosse Wirkung auf Lebewesen und Pflanzen hat. Es sei eine jahrtausendealte, von den Veden herkommende Feuertechnik mit bestimmten Zutaten und einem vorgeschriebenen Ritual. Das Feuer strahlt in die Atmosphäre und in den Kosmos, die Energie komme zurück auf die Erde und deren Lebewesen. 1974 kam dieses Ritual nach Deutschland und verbreitete sich in Europa durch Schriften und einen Erfahrungsaustausch. Die biologische Landwirtschaft des Homa-Hofs von Wiethalers wurde durch Agnihotra optimiert und bewirkte verstärktes Wachstum von Gemüse, Früchten, Salaten ohne Einsatz von Pestiziden.

Das Agnihotra-Feuer brachte auch bei dem vom Borkenkäfer befallenen Wald eine Besserung, indem die Schädlinge nach einer Woche verschwanden. Winzer bebauen ihren Weinberg und Imker ihre Imkerei



Blutbild vor und zehn Minuten nach Einwirkung des Agnihotra-Feuers.

Stephan Wiethaler ist ein lebendes Beispiel der Harmonie und Ausgeglichenheit, wie es das Agnihotra-Ritual ermöglichen soll.

Die Zutaten, die es zu einem Agnihotra-Feuer braucht: Feuergefäss, Reis, Ghee, Kuhdung, Anleitung, Zündhölzer.

dank dem Agnihotra-Feuer ohne Einsatz von Pestiziden. Kirlianfotografien und Dr. Emotos Kristallbilder machen die Wirkung sichtbar. Die Asche vom Agnihotra-Feuer neutralisiert darüber hinaus die radioaktiv belasteten Böden in Fukushima. Das zeigte sich auch anhand von Bodenproben von Tschernobyl.

Bei Kindern mit HIV/Aids bewirkte das Agnihotra-Feuer nach einem Jahr eine Reduktion der Viren. In einem Fall konnte das Aufbringen der Agnihotra-Salbe nach drei Wochen eine Fussamputation verhindern.

Es handle sich nicht um eine Religion, sondern um uraltes Menschheitswissen. Seminare würden auch durch Nonnen und Soldaten besucht. Stephan Wiethaler informierte darüber, dass sie vom Homa-Hof aus pro Jahr 8 Tonnen gepressten Kuhdung verschicken. Sogar eine Prise Asche des Agnihotra-Feuers sei sehr energiereich und bewirke Entgiftung.

Ende August werde jeweils auf dem Homa-Hof ein Homa-Treffen mit bis zu vierhundert Teilnehmern durchgeführt, mit wunderbarer Atmosphäre. Auf eine Frage aus dem Publikum antwortete Stephan Wiethaler, dass das Feuer wirkungsvoller sei als die Asche, aber die Asche gut gegen Elektrosmog wirke. Das bestätigte auch Dr. Florian König, dessen wissenschaftliche Messgeräte bei Asche erstaunliche Ergebnisse gezeigt hätten.

Die Frage von Willy Mohorn, ob die Luftionisation erhöht werde, beantwortete Stephan Wiethaler mit Ja, wobei er auf die Agnihotra-Zeitschrift verwies.

https://agnihotra-online.com/de/

Nutzung der Schwerkraft als Antriebsenergie

Josef Mühl entwickelte ein Gerät, welches die Schwerkraft als Antriebsenergie nutzt und bei dem nach einem Zyklus die potenzielle Energie um etwa 20% höher ist als die aufgewendete Energie. Er präsentierte dieses Gerät bereits am Kongress vom 18./19. September, wo mehrere Ingenieure vorher ins Innere schauen und feststellen konnten, dass kein Motor und keine Batterie eingebaut waren.

Josef Mühl erläuterte, dass er zehn Jahre lang Freie-Energie-Geräte studiert und teilweise nachgebaut hatte, ohne Erfolg. Am 22. April 2022 kam ihm bei der Gartenarbeit die Idee zu diesem Gerät, das er gleich baute. Er beruft sich dabei auf das Studium der Naturenergien, der Vier-Elemente-Lehre, Gravitation, Levitation, Paracelsus und Hermes Trismegistos. Er hat Ideen zur Weiterentwicklung und will dieses Gerät letztlich zum Antrieb eines Generators nutzen.

Es ist ihm ein Anliegen, alles selber zu bauen und seine Ideen praktisch umzusetzen, aber das kann auch eine Arbeit im Team sein.

Die Präsentation erntete warmen Applaus. Einer erläuterte, dass dieses Gerät die Funktion des Bessler-Rads beweisen würde.

HuMan-Wirtschaft als Gegenstrategie zum Zentralbankenmodell

Nachdem Gerhard Steinbrunner wegen eines Unfalls absagen musste, gab der Veranstalter dem Schweizer Finanzexperten Hans-Jürgen Klaussner - bis dahin "nur" Kongressteilnehmer - Gelegenheit, sein alternatives Geldsystem (er nannte es auch "Gelt-System", weil es nicht nur um Geld, sondern auch um Werte, Leistungen und Waren-Tausch von Leistungen und Produkten geht) zu präsentieren. Es sei - so der Untertitel des Vortrags - "das Ende des Kreditmonopols und der grösste Systemwandel aller Zeiten".

Im Internet kann man nachlesen, dass er sich in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich schon lange als Geld-System-Erneuerer und Querdenker hervorgetan hatte.

Josef Mühl zeigt sein Gerät, in dem sich eine Kugel wie von Zauberhand vom linken, niedriger gelegenen Loch zum rechten, höher gelegenen Loch bewegt. Energiegewinn: ca. 20%.

Der heute 70 jährige Markt-Spezialist für gesättigte Märkte - darauf beziehen sich seine drei HuMan-Wirtschafts-Bücher - hat am 8. April 2022 seine Volksinitiative zur "Beseitigung des Geldmangels" gestartet. Er sagte schon 1996 voraus, dass das "kapitalistische Wirtschafts- und Zins-Geld-System" am Ende sei und seine Decke bereits 1996 durch die generelle Marktsättigung erreicht habe. Tatsächlich handle es sich um ein unfaires und unsoziales System der Zentral- und Grossbanken, indem sich Banken durch Kredit und Zinswirtschaft bereichern.

Als System-Erneuerer tat sich der Referent auch in der Corona-Krise hervor, trat er doch am 4. Oktober 2020 bei einer Anti-Corona-Demonstration in Konstanz zusammen mit dem bekannten Buchautor und Referenten Klemens Kuby auf.

So sagte er auch bei seinem Vortrag am Kongress, dass ein Bankencrash zu erwarten sei und dass eine grosse Anzahl Bankfilialen bald geschlossen würden, weil sie nun mit zentralem E-Geld (E = elektronisch der Zentralbanken) nicht mehr gebraucht würden als Kredit-Vergeber. Danach werde nichts mehr sein wie vorher. Die Zentralbanken bräuchten keine Dorfbanken mehr und schon gar keine "Sparkassen". Die CBDC-anbietenden Zentralbanken brauchen in Zukunft kein physisches Geld mehr.

Auch die EUROWEG von Klaussner braucht nur noch die Leistungen und Güter der arbeitenden Meschen, um ein Gelt-System (mit t weil es von gelten

Hans-Jürgen Klaussner und Clemens Kuby am 4. Oktober 2020 an der Anti-Corona-Demonstration in Konstanz.

Hans-Jürgen Klaussner vertritt sein HuMan-Geldsystem selbstbewusst und mit Vehemenz.

stammt) der Zukunft zu etablieren, ohne Zentralbanken. Die monopolisierten Zentralbanken seien ein Auslaufmodell und würden durch die dezentralen EUROWEG-Leistungs-Verrechnungs-Zentralen mit jeweils nur 10'000 Konten (altes Bankengeld und neues Waren-Kredit-Gelt) ersetzt. Sein neues EUROWEG -Geldsystem sei die einzige Lösung und eine Waffe gegen den zentralistischen Monopolismus der Zentralbanken, die nie dem Staat untergeordnet waren und unabhängig nach NWO-Elite ihre Geldpolitik betreiben.

Praktisch alle Staaten - bis auf die Schweiz - seien mit über 120% des BIP hoch verschuldet und daher Befehlsempfänger der Geld-Elite. Zentralbanken sind gigantische Monopole, welche die Welt-Regierungs-Ziele der Finanz-Elite nach Klaus Schwab verfolgen und bis 2030 umsetzen wollen. Sie lassen den Mann von der Strasse im Leeren stehen mit einem Almosen von "Grundeinkommen", um den Staat und seine Politiker weiterhin als Vasallen in der Schuldenfalle regieren zu können. Das machen sie schon seit über 50 Jahren. Die Corona-Diktatur sei der Beweis dafür, dass unsere Politiker nur Vasallen des Geld-Systems der Monopol-Banken seien.

Warum hat sich das EUROWEG-Gelt-System noch nicht durchgesetzt?

Keiner weltweiten Erneuerungs-Bewegung sonst würde ein so starker Wind entgegenwehen. Ein russischer Wirtschafts-Attaché hätte ihm 2001 erklärt, dass wenn er sein HuMan-Wirtschafts-System im russischen Fernsehen bekannt machen könnte, das sofort eine Revolution auslösen würde.

Seit 2005/2016 hat er die EUROWEG-Software für gesättigte Märkte entwickelt. Es ist die Basis einer Tauschgesellschaft mit integriertem E-Shop, die zukünftig kein Geld braucht. Die Konten seiner Software würde jedem Einzelnen gehören.

Er informierte, dass er auch das Kristallwasser produziere, das den Körper entgifte und damit auch die Gedanken reinige und den Menschen für den Systemwechsel sensibilisiere.

Er sei zwar Schweizer, habe aber in Österreich eine Partei gegründet und daher auch ein Konto, auf dem er Bankengelder entgegennehmen könne. An Partner verkauft er zum Beispiel Aktien ab Fr. 1'000 für seine European Capital Trust AG (Abteilung EUROWEG-Verrechnungs-Software). Die Einkünfte und Dividenden für die Aktionäre kommen aus dem Verkauf der Software-Lizenzen, die er auch den nun überflüssigen Banken als neues Geschäftsmodell nach der Null-Zins-Zeit anbiete.

Dem E-Banking mit seiner EUROWEG-Software gehöre somit die Zukunft - siehe www.euroweg.net .

Mit seinem System könnten sich die Menschen aus dem Bankensystem verabschieden. Seine Software gibt es seit 2005, erneuert wurde sie 2016 und aktuell wird sie nochmals komplett auf neueste Technik hochgeladen.

Banken würden seiner Software eine grosse Zukunft attestieren, *"aber sie dürfen noch nicht umsteigen"*. Erst wenn sie die alte Banklizenz durch Konkurs verloren haben, würden sie den Systemwechsel zur EUROWEG notgedrungen machen. Das dauere noch zwei bis sieben Jahre. Wir würden es erleben, auch wenn die Bänker meinten, sie könnten ihren logischen Konkurs nochmals weitere 30 Jahre verschleppen.

Ein Kernthema der EUROWEG-Software sei der gesetzliche Gewinnschutz, denn der Staat habe sich in der Verfassung dazu verpflichtet, den allgemeinen Wohlstand zu sichern und die Chancengleichheit zu fördern. Mit dem Kapitalismus und Gigantismus der Banken und Zentralbanken sei das nie zu erreichen, daher müssten sie als Feinde der schweizerischen Bundesverfassung nach Art. 2 verboten werden.

In der HuMan-Wirtschaft ohne Gelt-Mangel durch den Warentausch gönne man sich und anderen den ehrlichen Gewinn, denn nur wer den anderen

dies gönne, könne auch selber Gewinne erzielen und damit anständig in Wohlstand leben. Weltweit sei dies möglich, da wir nun dieses System in der Zeit der Globalisierung und des Informations-Zeitalters als Gegenmodell zum Zentralbanken-Konzept eines Klaus Schwab vom WEF und seiner Auftraggeber installieren können als freie Bürger. Der Referent rief dazu auf, zu starten durch Konteneröffnungen bei

www.euroweg.net

In der Diskussion fragte einer, wer denn die Administration des neuen Geldsystems überwache? Hans-Jürgen Klaussner antwortete ironisch, dass wenn man antworten würde: "Rothschild", habe man kein Problem. Bei EUROWEG sei der Einzelne sein eigener unabhängiger Geldschöpfer, nicht das System. Es gebe viele, die mitmachen und die wiederum Freunde und Verwandte zum Mitmachen gewinnen. Das Verrechnungs-Konto von WEG gehöre dem Einzelnen. Durch die integrierte Konkursversicherung werde der Waren-Kredit abgesichert und es sei kein Konkurs-Verlust eines Anbieters mehr möglich.

Ein Teilnehmer hatte verstanden, dass es beim WEG-System weder Schwundgeld noch Schuldgeld mehr gebe. Die Frage stelle sich aber, was die Oma mache, wenn sie keine Leistung anzubieten habe?

Der Referent antwortete, dass es viele solche Menschen als Konsumenten brauche. Er gebe zum Beispiel Afrika einen Blankokredit zum Kauf des Überangebotes von unverkäuflicher Ware aus Europa, die da rumsteht und dort Verwendung findet. Ohne langjährigen Kredit wird diese Ware nur verrosten. Dass er 70jährig und Schweizer sei, gelte in Afrika als Bonus, aber sein Ziel sei es, dass die ganze Menschheit grundversorgt werde und in Wohlstand ohne Mangel leben könne. Geld als Produkt sei immer im Mangel und damit ein Machtmittel der Monopol-Geld-Elite. EUROWEG-Gelt als reine Buchhaltung kenne keinen Mangel, und die Welt könne alle Güter im Überfluss produzieren. Das, was bis heute fehlt, sei ein Gelt-System zur gerechten Verteilung dieses Überflusses. Dafür wurde die HuMan-Wirtschaft geschaffen.

www.HuMan-Bewegung.ch Schweiz und Österreich

www.euroweg.net

Autofahren mit bis 50% Wasserzusatz

Nach diesem Exkurs in ein neues Finanzsystem tat es ganz gut, sich mit einer praktischen technischen Entwicklung zu befassen. Sven Mund hatte seinen HHO-Bausatz bereits am Stuttgarter Kongress vorgestellt. Seitdem seine HHO-Einbau-Workshops in Nr. 3/4 des "NET-Journals" präsentiert wurden[7], seien diese Aktivitäten explodiert, und er sei praktisch nicht mehr in seiner Normalarbeit als IT- und Finanzexperte aktiv. Er hätte auch bisher noch nicht alle Emails beantworten können und erhalte laufend Anfragen, Workshops durchzuführen. Er habe mit dem Irland-Lieferanten eines HHO-Bausatzes vereinbart, dass pro Workshop nicht mehr als fünf Leute teilnehmen sollen, damit jeder Teilnehmer fundiert informiert wird. Der Normalpreis für den Einbau eines HHO-Bausatzes in einem Auto beträgt 1'500 Euro, er offeriert diesen für 1'245 Euro mit "NET-Bonus" inklusive Chip. Ohne Chip kostet der Einbau 975 Euro. Jeder könne unabhängig von den Workshops für 275 Euro einen Generator für eigene Experimente beziehen. Auch an diesem Kongress baute er den HHO-Bausatz in zwei Autos von Teilnehmern ein.

Die Anfragen für die Durchführung von Workshops durch Sven Mund zum Einbau von HHO-Generatoren sind explodiert, nachdem sich zeigte, dass mit dem Wasserzusatz bis 50% Treibstoff eingespart werden konnte.

Geplant ist die Optimierung resp. Einsparung von Öl bei Ölheizungen mit HHO-Bausätzen. Diesbezüglich hat sich Sven Mund mit Dr. Florian König kurzgeschlossen.

Anfragen zum Einbau von HHO-Generatoren in Autos können gerichtet werden an:

www.fahrenmitwasser.de/NET

Neutralisierung schädlicher Strahlungen

Der Strahlenforscher Dr. Sc. Florian König hatte sich zwar als Aussteller angemeldet, aber durch den Wegfall eines Referenten konnte er seine selber entwickelten Systeme unter dem Titel "Zwei Wege für ein biokonformes Klima" vorstellen. WLAN und Handies würden mit Höchstfrequenzen betrieben, was für menschliche Organismen schädlich sei.

Dr. Sc. Florian König mit seinen Mehrkammer-Röhren zur Neutralisierung schädlicher Strahlungen, sogar von 5G.

In der Schweiz sei 2021 eine Feldstudie mit der Swisscom geplant gewesen, die wegen Corona ins Wasser fiel. Adolf Schneider warf ein, dass der Gesundheitsminister, Bundesrat Alain Berset, sich gerade gegen die Installation einer 5G-Antenne in der Nähe seines Hauses gewehrt hatte, was doch sehr brisant sei. Das kam überall in der Presse, auch die Tatsache, dass sein Bundesamt die Bevölkerung nach wie vor informiert, 5G sei nicht schädlich.

Einerseits, so Dr. König, habe er Systeme zur Neutralisierung solcher Strahlungen entwickelt, wie die MHR-Röhren, anderseits gehe es um die gezielte Nutzung der natürlichen Sferics-Strahlung zum Beispiel in Form des Schönwettergeräts, das sich jeder um den Hals hängen kann. Mit der Uni Freiburg und dem Helmholtz-Institut wurde für 176'000 Euro eine Studie durchgeführt, um die Wetterfühligkeit zu messen.

An seinem Ausstellungsstand konnte man mit dem Handflächen-Messgerät die Wetterfühligkeit eines Menschen innerhalb von 40 Sekunden messen. Er hat auch Messungen gemacht vor und nach Einnahme von Agnihotra-Asche. Anhand eines projizierten Diagramms einer Dame präsentierte er die Verbesserung des Zustands der Organe.

Insgesamt zeigte auch die Diskussion die Bedeutung von Florian Königs Arbeiten in der aktuellen strahlenbelasteten Welt.

www.sferics.eu

Wirbelgerät Spirit Vitalizer

Schon vor seinem Kurzreferat hatte Mag. Manfred Pammer seine Wasserwirbel-Lichtsäule aufgestellt, die durch das wechselnde Farbenspiel - laut Manfred Pammer entsprechen die Farben den Chakren - die Atmosphäre im Saal harmonisierte.

Mag. Manfred Pammer mit seinem Wasserwirbelgerät. Der Wasserwirbel wechselt ständig die Farben über das ganze Regenbogenspektrum.

Manfred Pammer erläuterte, dass er vor funfundzwanzig Jahren mit der Entwicklung des Wasserwirbelgeräts begonnen hatte und ihm dabei die Beobachtung geholfen hatte, dass der Mensch am besten in der Natur, an einem Wasserfall, Bach oder See Energie tanke.

Auch Heilquellen inspirierten ihn zur Entwicklung dieses Geräts.

Dieses hier sei in zweieinhalb Jahren Arbeit entstanden und funktioniere nun seit zwanzig Jahren. Die Geräte seien nicht nur schön, sondern auch wirksam und würden schädliche Energien aufsaugen und optimieren, was Kristallbilder beweisen. Es gebe drei Grössen solcher Geräte. Man könne auch Heilsteine auf das Wirbelgerät legen, deren Energie dann im Raum verbreitet werde. Pflanzen in der Nähe gedeihen ausgezeichnet. Der Wirkungsradius betrage 15 m. Auf Nachfrage aus dem Publikum antwortet Manfred Pammer, dass die grösste Wassersäule 5'000 Euro kostet, die mittlere 3'000 Euro.

wasser-wirbel-licht-saeule.htm

Visualisierung höherdimensionaler Räume

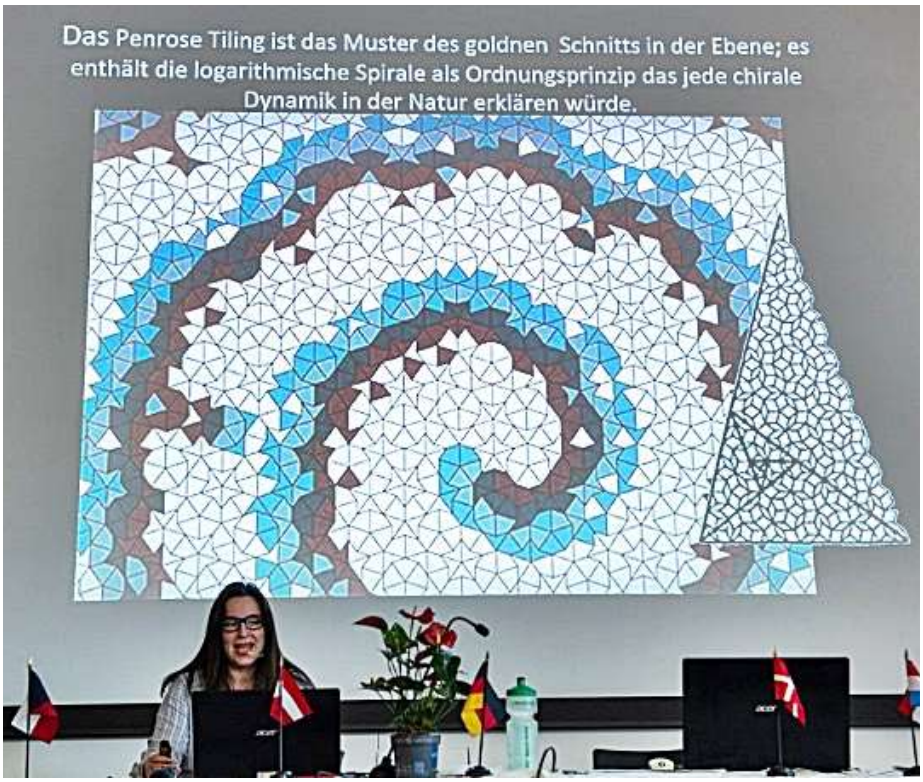
Es war eine Herausforderung für die Teilnehmer, den Ausführungen der künstlerischen Forscherin, Frau Dr.phil. Mag. art. Renate Quehenberg aus Wien, zu lauschen.

Sie stellte anhand von 3D-Animationen ihre hypereuklidische Geometrie vor, von der sie behauptet, dass sie nur wieder entdeckt sei und von den alten Ägyptern über Pythagoras und Plato das alte höherdimensionale Wissen repräsentiert, wonach der Kosmos ein lebendiges Wesen sei.

Das Verständnis höherdimensionaler Geometrie helfe uns, physikalische Systeme - wie auch jene der Freien Energie - besser zu verstehen, zumal höherdimensionale Räume (D > 3) in Bewegung zu denken sind.

Sie bezieht sich dabei auf Gustav T. Fechner, der schon 1846 beschrieben hat, wie der Raum von vier Dimensionen über uns hinwegstreicht, so dass wir uns in jedem Moment in einem neuen Raum befinden.

Renate Quehenbergs Visualierung zeigt klar, dass Platon mit dem 5. Element, was Aristoteles als Quintessenz bezeichnet, die Bausteine des 5-dimensionalen Raums gemeint hat, was in Zusammensetzung das Dodekaeder ergibt und eben auch jenen 4-dimensionalen bewegten Dodekaeder-Raum, den Henri Poincaré noch als Modell für das Universum vorgeschlagen hat. Wir brauchen jedenfalls ein neues Weltbild, denn nach Plato und Poincaré leben wir in einem Dodekaeder-Universum, das wie ein Perpe-



Das Penrose-Tilling (Tilling = Parzellierung, Parkettierung) ist das Muster des goldenen Schnitts in der Ebene.

Dipl.-Ing. Roland Gumpert präsentierte sein Methanol-Auto, welches dank des Einsatzes einer Brennstoffzelle unendlich viel elektrische Energie produziert.

tuum mobile funktioniert. Darin steckt genau die kosmische Energie, die Thema des Kongresses ist.

Adolf Schneider verdankt dieses anspruchsvolle Referat mit den Worten, die Teilnehmer hätten Einblicke in die Geometrie, die Mathematik und noch unbekannte Gebiete erhalten.

Der Überraschungsgast

Inge Schneider führte den sehnlichst erwarteten Überraschungsgast ein mit dem Worten, es werde immer wieder kritisiert, dass an Kongressen zu viele Theorien und zu wenig Praxis, zu viel Software und zu wenig Hardware gezeigt werden. Auch wenn der Schlussgast ebenfalls Worte brauche zu seiner Präsentation, so könnten die Teilnehmer doch sicher sein: Er repräsentiere Hardware wie kaum ein anderer!

Der Titel des Vortrags von Dipl.-Ing. Roland Gumpert passte bestens zum Kongressthema: “Limitless electric driving”: unendlich elektrisch fahren. Kaum trat er aufs Podium, wurde er schon mit warmem Vorschussapplaus begrüsst. Er informierte, dass das von ihm verwendete Methanol aus Gas gewonnen werde. Dadurch könne man mit Hilfe einer Brennstoffzelle unendlich elektrisch fahren.

Das sei eigentlich eine Revolution, aber Politik und Autofirmen würden sich heute vermehrt nur auf die Elektromobilität konzentrieren.

Dabei können mit seinem Verfahren LKWs, PKWs, Schiffe und Flugzeuge betrieben werden, während die E-Mobilität ihre Grenzen hätte.

Der oben abgebildete Kleintransporter ist in 5 Minuten aufgetankt und bewältigt die Strecke München-Graz und zurück rein elektrisch, ohne nachzutanken und ohne Emissionen.

Er zeigte sich davon überzeugt, dass die Gumpert Power Cell und das grüne Methanol die Zukunft einer CO_2-neutralen Mobilität sind. Jede Tankstelle könne für wenig Kosten auf Methanol umgebaut werden. Das belastet das Stromnetz nicht, weil es den Strom selber produziert. Methanol ist darüber hinaus biologisch abbaubar.

Die oben genannte Fahrt wurde vom TV und TÜV begleitet. Der Methanolverbrauch belief sich auf 14,5 Liter/100 km. 2017 gründete er die Sparte Rennwagen, 2022 in Dänemark die Gumpert Automobile.

Trotz - oder gerade wegen - der Erfolge erfährt er viel Gegenwind. Zitat: “*Bayer braucht keine Begründung!”* Die Wasserstofflobby und die E-Lobby seien ebenfalls gegen ihn. Dabei gehöre die Zukunft dem Methanol, das so einfach einzusetzen sei: 1. Methanol tanken, 2. Methanol wird in Elektrizität umgewandelt, 3, grenzenlos CO_2-neutral fahren. Benötigt werden ausserdem noch eine 5-kW-Brennstoffzelle, Strom und Warmwasser.

2019 gab es einen Smart-Proof, der 5,5-millionenmal aufgerufen wurde. Dieser war zur Präsentation am Genfer Autosalon geplant, der jedoch coronabedingt gestrichen wurde. Als Reaktion darauf hat er sich mit seinem Team auf Klein-LKWs umgestellt, aber der Smart könne weiterhin bestellt werden.

Die Diskussion wurde rege genutzt, und es zeigte sich, dass der Veranstalter mit diesem Überraschungsgast richtig getippt hatte, umso mehr, als vor dem Hotel Roland Gumperts methanolbetriebener Mercedes-Transporter bewundert werden konnte. Jedenfalls war das ein faszinierender Schlusspunkt hinter einem Kongress, der in Zukunft noch zu reden geben wird.

Quellen:

1 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0722S23-38.pdf
2 https://gehtanders.de/harmony-chip-das-rauschen-der-freien-energie/
3 https://www.youtube.com/watch?v=w9KdqaVnTJY
4 https://www.youtube.com/watch?v=YSHgjrX_f4g&t=254s
5 https://www.youtube.com/watch?v=YSHgjrX_f4g&t=254s
6 Florian, Fritz: "Pflanzencode entschlüsselt", Jupiter-Verlag 2022
7 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0322S18-22.pdf

Snack-Video vom Kongress:
https://www.youtube.com/channel/UCrk4hw8qur8UMx4b9ApLVRg
ÖVR beim Kongress:
http://www.borderlands.de/Links/APAUT-Tageszeitung_Oesterreich_Freie_Energie_hres.pdf